



## FÖRDERUNG DER VERKEHRSSICHERHEIT IN POLEN SCHWEIZER FACHWISSEN ZUR VERRINGERUNG DER ANZAHL DER VERKEHRSUNFÄLLE



### BEUNRUHIGENDE DIAGNOSE

Die Bilanz in Bezug auf die Strassensicherheit in Polen ist düster: exponentielle Zunahme des kaum kontrollierten Verkehrs, veraltetes Gefahrenmanagement, schlecht ausgerüstete und überlastete Polizisten, die nicht in der Lage sind, angemessen auf die Herausforderungen zu reagieren und ein quasi inexistentes Gefahrenbewusstsein der Strassenbenützer, einschliesslich der Fussgänger. Wie in allen Ländern, aber noch in stärkerem Masse, gehören Geschwindigkeitsüberschreitungen und Fahren unter Alkoholeinfluss zu den wichtigsten Unfallursachen. Dies führt zu enormen wirtschaftlichen und sozialen Kosten.

Mit diesem Projekt soll die Verkehrssicherheit in Polen verbessert werden, die weit unter dem europäischen Standard liegt. Die Schweiz wird ihre polnischen Partner an den Erfahrungen teilhaben lassen, die sie in diesem Bereich seit Jahren gesammelt hat. Zudem sind ein umfassender Austausch und gemeinsame Aktivitäten vorgesehen.

Die Schweiz hat die Sicherheit im Strassenverkehr in den letzten Jahren erheblich verbessert und kann deshalb Polen helfen, das Lösungen für seine schwerwiegenden Probleme in diesem Bereich sucht. Zu diesem Schluss kam der ehemalige Nationalrat Roland Wiederkehr, der eine NGO zur Unterstützung von Strassenverkehrsoptionen und zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in der Schweiz gegründet hat und im Laufe der Jahre zu einem Experten auf diesem Gebiet geworden ist. Er hat die Behörden beider Länder von der Notwendigkeit und dem Nutzen eines solchen Projekts überzeugt.

### PARTNERSCHAFT ZWISCHEN POLIZEIKRÄFTEN

Um diese Situation zu ändern, braucht es sowohl Massnahmen zur Ausbildung des mit der Verkehrssicherheit beauftragten Personals aller Stufen als auch Investitionen, um beispielsweise an bekannten Gefahrenstellen eine moderne Verkehrssignalisation einzurichten oder um das Verhalten der Strassenbenützer zu ändern und die Unfallprävention zu verbessern. Das Projekt umfasst alle diese Aspekte und sieht zudem gezielte Aktivitäten vor, die abwechselnd in Polen und in der Schweiz stattfinden, wo Partnerschaften unter anderem mit der Zürcher Kantonalpolizei und dem Schweizerischen Polizeiinstitut (SPI) in Neuenburg eingegangen wurden.





### VIELE AKTIVITÄTEN GEPLANT

Es sind zahlreiche Aktivitäten geplant: Über 600 Polizisten und andere Sicherheitsverantwortliche sollen Ausbildungskurse besuchen, ein halbes Dutzend strategischer Verkehrsorte sollen mit geeigneten Investitionen umgestaltet werden und die Verkehrspolizei wird mit moderner Ausrüstung ausgestattet. Zudem werden drei nationale Präventionskampagnen organisiert, die sich an die am meisten gefährdeten Strassenbenutzer richten.

Auch wenn dieses Projekt auf den ersten Blick ungewöhnlich erscheinen mag, entspricht es doch den üblichen Projekten der technischen Zusammenarbeit, da es einen Transfer von Technologie und Know-how sowie ein beträchtliches Engagement zur Stärkung der Kapazitäten vorsieht. Zudem ist das Projekt Teil des Bereichs «öffentliche Sicherheit», eines der thematischen Schwerpunkte des Schweizer Beitrags zur Erweiterung der EU.

Die Unfallstatistik Polens wird zeigen, ob die Bemühungen von Erfolg gekrönt sind. Aufgrund der Erfahrungen in anderen Ländern sind die Initianten des Projekts aber zuversichtlich.

### DAS PROJEKT IN KÜRZE

#### THEMA

Öffentliche Sicherheit

#### LAND

Polen

#### PARTNER

Schweizerisches Polizeinstitut (SPI), Neuenburg

#### AUSGANGSLAGE / HINTERGRUNDINFORMATION

Mit 107 Toten pro Jahr auf eine Million Einwohner hält Polen den traurigen Europarekord bei den Strassenverkehrsunfällen. Nach dem Fall des Kommunismus und dem Beitritt zur EU hat der Verkehr enorm zugenommen, doch wurde die Infrastruktur kaum angepasst. Die Modernisierung des Strassenverkehrs ist zu einer Priorität Polens geworden.

#### ZWECK

Verbesserung der Strassensicherheit in Polen, vor allem für die am meisten gefährdeten Strassenbenutzer, d.h. Velofahrer, Fussgänger und ältere Menschen.

#### AKTIVITÄTEN

- Vorgesehen sind unter anderem Besuche von polnischen Sicherheitsverantwortlichen in der Schweiz und von Schweizer Experten in Polen für einen Erfahrungsaustausch.
- Zudem sind in Polen 13 Ausbildungskurse für rund 600 Personen geplant.
- Vorgesehen sind auch Investitionen zur Verbesserung der Strassensicherheit sowie nationale Präventionskampagnen.

#### ZIELGRUPPEN

- Nationale und lokale Polizei
- Vertreter von Lokalregierungen und NGO
- Junge und alte Strassenbenutzer, Velofahrer und Fussgänger
- Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf polnischen Regionen mit hohen Unfallzahlen.

#### KOSTEN

Gesamtprojektbudget:

4,62 Mio. CHF

Höhe des Schweizer Beitrags:

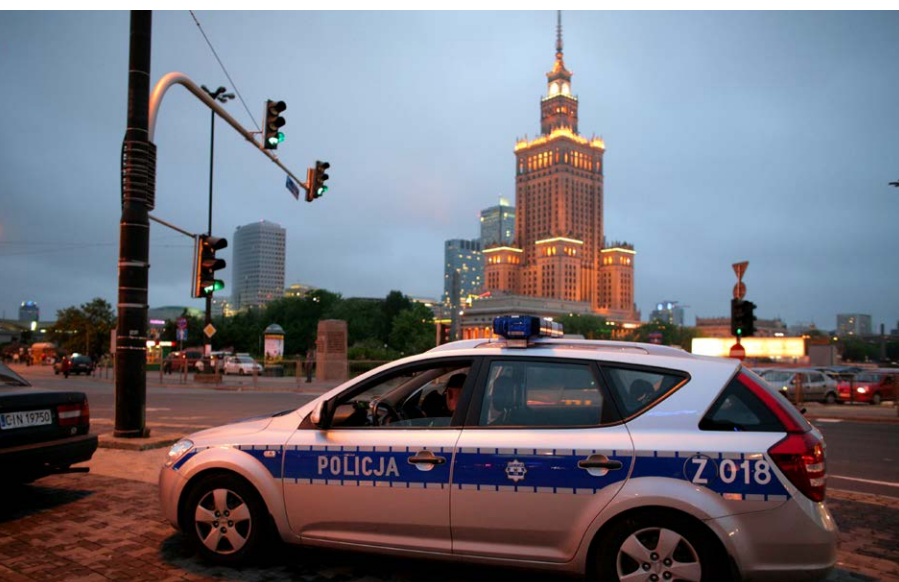
3,93 Mio. CHF

#### VERANTWORTUNG FÜR DIE PROJEKTUMSETZUNG

Nationale Polizei, Warschau

#### DAUER

2012–2014



ERWEITERUNGSBEITRAG

März 2013

[www.erweiterungsbeitrag.admin.ch](http://www.erweiterungsbeitrag.admin.ch)

Fotos: Andrzej Mitura, Nationale Polizei Warschau